

2021

**GESCHÄFTSBERICHT**  
**AOK BREMEN/BREMERHAVEN**

**Die Broschüre richtet sich an Menschen jeglichen Geschlechts. Aus Gründen der Lesefreundlichkeit wurde auf eine genderneutrale Formulierung verzichtet.**

9  
**WACHSTUM**

10  
Neue AOK

35  
Online-Service  
„Meine AOK“

37  
Transparenz-  
bericht

12  
Größere AOK

14  
Jüngere AOK

16  
Bunte AOK

39  
AOK-Duo:  
Ärztliche  
Zweitmeinung

41  
**CORONA-  
PANDEMIE**

19  
**GESUNDHEITS-  
INITIATIVEN**

21  
Mission Orange  
2021

43  
Corona-Impfung

45  
Krankengeld  
und Taxifahrt

25  
Den Schmerz  
„vergessen“

23  
AOK-Helmwochen  
2021

47  
Corona-  
Behandlung

27  
Sport im Grünen

29  
GemüseAckerdemie

49  
Geschäftsstellen-  
schließung

51  
**ZAHLEN UND  
FAKTEN**

31  
50 Jahre  
Uni Bremen

33  
**SERVICE**

# REGIONAL UND INNOVATIV

Als Krankenversicherung und Dienstleistungsunternehmen hat sich die AOK Bremen/Bremerhaven im zweiten Jahr der Corona-Pandemie bewährt. Für die Versicherten und Arbeitgeber hat die Gesundheitskasse ihre ortsnahе, regionale Betreuung und Beratung trotz schwieriger Rahmenbedingungen ohne inhaltliche Abstriche aufrechterhalten. Das hat zur Stabilität und einem solidarischen Miteinander der Bürger in der Krise beigetragen. Diese wichtige Funktion der Krankenkassen wird von der Politik bisher aber weder gewürdigt noch unterstützt. Im Gegenteil: Die Vorgängerregierung wie auch die jetzt amtierende Bundesregierung haben den finanziellen Spielraum von wirtschaftlich und vorausschauend agierenden Kassen wie der AOK Bremen/Bremerhaven stark eingeschränkt. Gleichzeitig sind notwendige strukturelle Reformen – etwa im Krankenhaussektor – unterblieben und Leistungsausgaben an vielen Stellen erhöht worden. Das kostet unsere Beitragszahler viel Geld, das eigentlich für die Abfederung der gerade erlebten Krisen zur Verfügung stehen muss.



A handwritten signature in black ink, appearing to read 'Olaf Woggan', written in a cursive style.

Olaf Woggan

Vorstandsvorsitzender der AOK Bremen/Bremerhaven



# ORTSNAH UND STARK IN DER KRISE

Im zweiten Corona-Jahr 2021 waren die Geschäftsstellen der AOK Bremen/Bremerhaven wie die meisten öffentlichen Einrichtungen mehr als fünf Monate geschlossen. Eine persönliche Beratung der Versicherten gab es nur per Telefon, online oder für extra getestete Besucher. Mund-Nasen-Schutz, Impfen, Abstand halten, Videokonferenzen und freiwilliges oder (bei einer Infektion) erzwungenes Homeoffice – die Kontaktvermeidung in der Pandemie hat das Arbeitsleben ohne Zweifel erschwert. Die Gesundheitskasse hat die Krise aber ohne größere Infektionswelle in der Belegschaft überstanden. Als die neu entwickelten Impfstoffe Anfang des Jahres knapp waren, hat die AOK in Kooperation mit der Bremer Gesundheitssenatorin ihre chronisch kranken, besonders durch eine Infektion gefährdeten Versicherten zur Impfung eingeladen – als erste Krankenkasse in Deutschland. Die AOK handelte hier schnell und konsequent im Sinne ihrer Versicherten – und trug auch mit selbst organisierten Impftagen dazu bei, dass das Land Bremen eine vergleichsweise hohe Durchimpfungsrate erreicht hat.



A. Düring

Annette Düring  
Verwaltungsratsvorsitzende

Wolfgang Söller

Wolfgang Söller  
Altern. Verwaltungsratsvorsitzender



# WACHSTUM

Die AOK Bremen/Bremerhaven wächst, denn immer mehr Menschen vertrauen der größten Krankenkasse im Land Bremen. Die Gesamtzahl der Versicherten ist 2021 auf 268.641 Menschen gestiegen. Drei Trends fallen dabei ins Auge: Die Zahl der Mitglieder mit sozialversicherungspflichtiger Beschäftigung nimmt zu, die Zahl der Versicherten aus anderen Ländern wächst und das Durchschnittsalter der Versicherten sinkt – die AOK wird immer jünger.



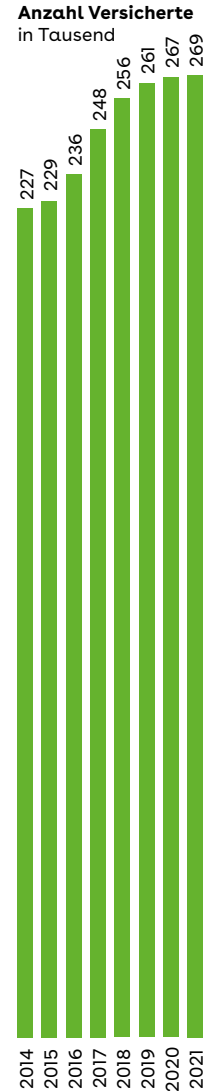
## Neue AOK

19.788 Menschen konnten wir 2021 neu bei der AOK Bremen/Bremerhaven begrüßen. 19.788 Menschen, die uns vertrauen, für die wir Verantwortung übernehmen und deren Gesundheit uns am Herzen liegt. Sie kommen aus allen Gesellschaftsschichten und jeder Generation. 6.360 Menschen sind als Flüchtlinge zu uns gekommen und werden von der AOK betreut. Sie alle haben ihre eigene Geschichte, aus der sich eigene Bedürfnisse ergeben. Wir versuchen, diesen unterschiedlichen Bedürfnissen mit optimalem Service und einem breiten Angebot an Zusatzleistungen gerecht zu werden. Zum Beispiel mit zehn Geschäftsstellen in Bremen und Bremerhaven, die Versicherte ganz in der Nähe ihres Wohnortes oder Arbeitsplatzes finden. Eines gilt für alle: Sie sind bei der Gesundheitskasse herzlich willkommen.

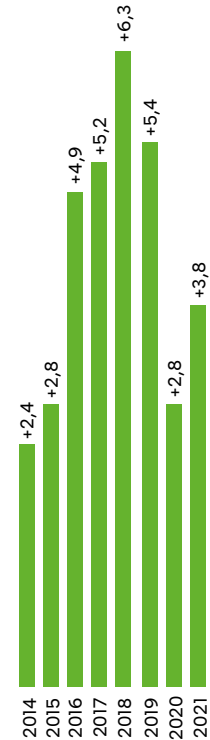


## Größere AOK

Wir haben viele neue Mitglieder und Versicherte gewonnen. Die Versichertenentwicklung im Jahr 2021 liegt mit einem Wachstum von 0,8 Prozent auf 268.641 Versicherte\* allerdings unter den Zuwächsen der Vorjahre. Hier wirken sich auch die zahlreichen Einschränkungen und negative Entwicklungen aus, die die Corona-Pandemie verursacht hat. Trotzdem ist die Zahl jener Mitglieder gestiegen, die als Arbeitnehmer beschäftigt sind. Über 88.576 Frauen und Männer zählen zu diesem Personenkreis – und ihre Zahl ist 2021 gegenüber dem Vorjahr noch einmal um 3,8 Prozent gestiegen.



**Zuwachs an Mitgliedern  
in Beschäftigung**  
Änderung zum Vorjahr in %



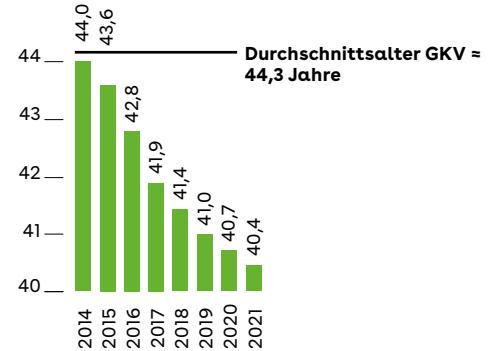
\* Jahresdurchschnitt.



## Jüngere AOK

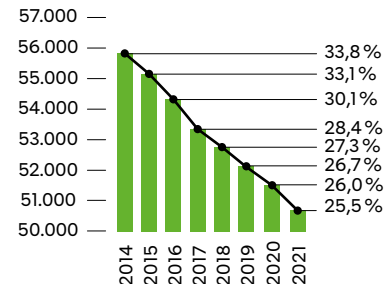
Die AOK Bremen/Bremerhaven ist trotz ihrer über 130-jährigen Geschichte jung, denn das Durchschnittsalter der Versicherten liegt bei 40,4 Jahren. Damit ist die Versichertengemeinschaft deutlich jünger als die vieler anderer Krankenkassen in Deutschland. Bei ihnen liegt das Durchschnittsalter zwischen 44 und 45 Jahren. Um die künftige Entwicklung der AOK einschätzen zu können, ist diese Information wichtig. Denn die Neu-Kunden, die uns im Jahr 2021 als ihre Krankenkasse neu gewählt haben, waren im Schnitt 24 Jahre alt. Und: Die Zahl der neu versicherten Auszubildenden ist innerhalb von fünf Jahren von 4.554 (im Jahr 2017) auf 5.670\* (im Jahr 2021) gestiegen – ein Zuwachs von 29,9 Prozent. Rund 50 Prozent eines Ausbildungsjahrgangs in der Region versichern sich aktuell bei der AOK Bremen/Bremerhaven. Der Anteil der Rentner an der Gesamtzahl der Versicherten hat sich dagegen weiter verringert. Dafür sorgte vor allem der Zuwachs an jungen Versicherten. Gleichzeitig starben viele Ältere der Jahrgänge, die jetzt im Ruhestand sind. Noch 2016 waren 30,1 Prozent als Rentner bei der AOK versichert – 2021 waren es noch 25,5 Prozent.

**Durchschnittsalter**  
Versicherte



**Anzahl Rentner**

**Anteil Rentner**  
an Gesamtmitgliedern



\* Jahresdurchschnitt.

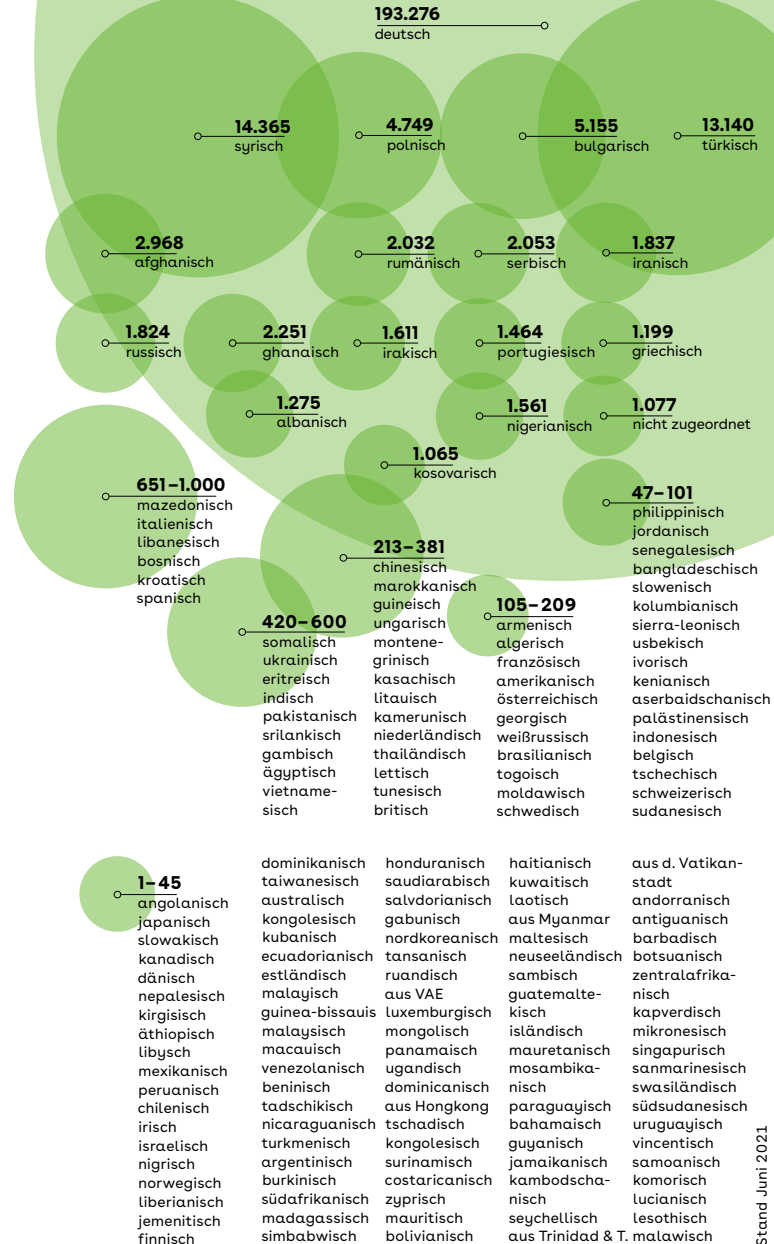
# Bunte AOK

Die AOK ist bunt: Die starke Zuwanderung nach Deutschland wirkt sich auch auf die Versichertenstruktur der Gesundheitskasse aus. 2013 stammten etwa 16 Prozent der AOK-Versicherten aus einem anderen Land, heute gehören 28,5 Prozent zu den Nicht-Deutschen. Die meisten davon kommen aus Europa, ein erheblicher Teil auch aus anderen Teilen der Welt. Die größte Gruppe ist aus Syrien zugewandert, gefolgt von Menschen aus der Türkei, aus Bulgarien und Polen. Sehr viele der Zugewanderten und Flüchtlinge aus Bürgerkriegsregionen sind vergleichsweise jung – eine Tatsache, die auch die „Verjüngung“ der AOK erklärt.

## Vertretene Nationalitäten

Anzahl der Personen

## Wachstum 19



# GESUNDHEITS- INITIATIVEN

Ein gesundes Leben ist mehr als nur die Abwesenheit von Krankheit. Die Gesundheitskasse hilft deshalb zahlreichen Initiativen, die ein gesundes Leben ermöglichen. Etwa der „Mission Orange“, die sich einer sauberen Stadt verschrieben hat. Oder der GemüseAckerdemie, in der Schulkinder lernen, eigenes Gemüse im Schulgarten anzubauen und zu ernten. Sie unterstützt auch wissenschaftliche Studien der Universität Bremen, „blinde Flecken“ im Medizinsystem aufzudecken. Selbst eine neue Schmerztherapie für chronisch Schmerzkranken ist mehr als eine klassische Behandlung – es geht hier darum, den Schmerz zu vergessen.





## Kooperation

# Mission Orange 2021

Seit etlichen Jahren verfolgt die AOK Bremen/Bremerhaven das Thema Nachhaltigkeit als ein Unternehmensziel, denn eine saubere Umwelt und nachhaltiges Wirtschaften ermöglichen ein gesünderes Leben. Folgerichtig hat die Gesundheitskasse 2021 zum ersten Mal die „Mission Orange – Wir räumen auf!“ der Bremer Stadtreinigung unterstützt. Das langfristig angelegte Projekt zur Stadtsauberkeit in Bremen – Orange steht für „ORganisieren. ANpacken. GEmeinsam“ – hat viele Menschen dazu bewegt, in ihrer Nachbarschaft gemeinsam aufzuräumen und Müll zu sammeln. Viele Schulklassen, Kindergärten und Firmen beteiligten sich daran. Ein Netzwerk aus Initiativen, Vereinen und Unternehmen soll zudem Aufklärungsarbeit leisten, um mehr Bewusstsein für eine saubere, gesunde Umwelt zu schaffen und Verhaltensänderungen zu bewirken.

## Kampagne

# Helmwochen

Jeder Radfahrer sollte einen Helm tragen. Nur so ist man bei einem Unfall im Straßenverkehr geschützt und die Gefahr einer schweren Kopfverletzung wird verringert. Die AOK Bremen/Bremerhaven hat deshalb im Sommer 2021 zum zweiten Mal die „AOK-Helmwochen“ gestartet. Ziel ist es, das Land Bremen nicht nur zu einer Fahrrad-, sondern auch zu einer Helmstadt zu machen. Mit provokanten Plakaten an Bushaltestellen und Anzeigen in Zeitungen, im Internet oder in den sozialen Medien wirbt die Gesundheitskasse für das Helmtragen. Mit Slogans wie „Sei nicht doof, trag Fahrradhelm“ oder dem Hashtag #Matschbirne sollen Radfahrer ohne Helm zum Umdenken gebracht werden. Die Kampagne wird von den lokalen Fahrradhändlern unterstützt. Sie weisen ihre Kunden auf die Aktion hin, beraten beim Kauf eines Modells und zeigen zum Beispiel, wie der Helm korrekt eingestellt wird. Die Helmkampagne ist in Bremen auch immer mit dem Auftakt für die Aktion „Mit dem Rad zur Arbeit“ verbunden, die pünktlich zum 1. Mai startet und bis Ende August dauert.



## Versorgung

# Den Schmerz „vergessen“

Akuter oder chronischer Schmerz ist einer der häufigsten Gründe für Patienten, einen Arzt aufzusuchen. Oftmals wird den Kranken aber nicht wirklich geholfen, sie leiden jahrelang. Die AOK bietet ihren Versicherten deshalb eine spezielle Schmerztherapie in Kooperation mit der Paracelsus-Klinik in Bremen an, im Rahmen des Programms „Der kurze Weg“. Die dort praktizierte „multimodale Schmerztherapie“ arbeitet mit verschiedenen, aufeinander abgestimmten Methoden daran, die Lebensqualität der Patienten wieder zu verbessern. Dazu gehört die gezielte Anwendung von Medikamenten, psycho- und physiotherapeutische Methoden, Ergotherapie, aber auch Kunst- und Theatertherapie. Die Betroffenen sollen ihre verloren geglaubten Kompetenzen und Ressourcen wiederentdecken und weitere entwickeln. Mithilfe gezielter Schulungen wird das Verständnis für die Schmerzentstehung verbessert, der Umgang damit verändert sich, der Schmerz wird zeitweise sogar „vergessen“. „Wir können die Patienten ins Leben zurückholen“, so ein Therapeut.



## Aktion

# Sport im Grünen

Ein erfolgreiches Format für Bewegungseinsteiger, Wiedereinsteiger und ältere Menschen sind die AOK-Outdoor-Gesundheitsangebote, die 2021 sogar noch ausgeweitet wurden. Das Bewegungs- und Entspannungstraining findet nicht nur im Park Links der Weser statt, sondern auch auf der Gröpelinger Sportmeile. Im Park links der Weser kooperiert die AOK mit dem Parkverein und dem TuS Huchting. Auf dem Programm stehen Gymnastik, Progressive Muskelentspannung, Parkbaden, Walking, Jogging und das Parksportabzeichen. In Gröpelingen sind Frauen und Männer eingeladen zu Nordic Walking, Walk and Talk, zu Boule und Gymnastik. Dazu kooperiert die AOK mit Tura Bremen, dem Sportverein Grambke-Oslebshausen sowie dem Gesundheitstreffpunkt West. Alle Angebote sind kostenfrei, eine Anmeldung wird empfohlen. Einzelheiten zum Programm unter [parklinksderweser.de](http://parklinksderweser.de) und [groepelinger-sportmeile.de/aktuelles](http://groepelinger-sportmeile.de/aktuelles).





## Bildung

# Gemüse- Ackerdemie

Bei der „GemüseAckerdemie“ bauen Schülerinnen und Schüler ihr eigenes Gemüse an. Durch das Pflanzen, Pflegen, Ernten und Naschen von bis zu 30 Gemüsearten erfahren die Kinder unmittelbar, wo Lebensmittel herkommen und wie lecker gesundes Essen ist. Ziel des Programms ist es, Kinder für gesunde Ernährung, Natur und Nachhaltigkeit zu begeistern. Die AOK Bremen/Bremerhaven ermöglichte seit 2019 pro Jahr jeweils 15 Schulen im Land Bremen die Teilnahme an dem Bildungsprogramm. Interessierte Schulen können sich bis zum 15. November des Vorjahres bewerben und dann im Frühjahr mithilfe der Experten der Ackerdemie einen eigenen Schulgarten anlegen. Umfangreiche Bildungsmaterialien vermitteln ihnen landwirtschaftliches Grundwissen und behandeln weiterführende Nachhaltigkeitsthemen. Aufgrund der hohen Nachfrage starteten 2022 sogar 25 Schulen in das Abenteuer Gemüseanbau.





## Forschung

# 50 Jahre Uni Bremen

2021 feierte die Universität Bremen ihren 50. Geburtstag. Und sie fragte viele Institutionen in der Hansestadt, was sie mit der Universität verbindet. Für die AOK Bremen/Bremerhaven war die Antwort auf „Warum? Darum.“ ganz klar: Als Krankenkasse will die AOK nicht nur medizinische Leistungen bezahlen, sondern die Leistungen so steuern, dass sie sinnvoll sind und den größtmöglichen Nutzen für ihre Versicherten bringen. Tatsache ist aber: Es gibt im Gesundheitswesen „blinde Stellen“, die vom Medizinsystem nicht genügend beachtet werden. Hier werden Menschen schlechter versorgt, als es möglich wäre. Ein Beispiel ist die häufig unnötige Verschreibung von Antibiotika bei unkomplizierten Harnwegsinfekten, die vor allem für Frauen ein großes Problem darstellen. Und auch die Versorgung chronischer Wunden lässt nicht selten zu wünschen übrig, sodass Patienten unnötig leiden müssen. Die AOK fördert und nutzt deshalb viele Forschungsergebnisse der Universität und ihrer Institute, unterstützt aber auch Studien und stellt dafür anonymisierte Daten zur Verfügung, damit die Wissenschaftler damit forschen können.

# SERVICE

Beides ist wichtig: digitale Information und persönliche Beratung. Deshalb investiert die AOK Bremen/Bremerhaven immer mehr in den Ausbau digitaler Apps und Angebote, garantiert aber auch eine persönliche und vertrauensvolle Beratung in den zehn Geschäftsstellen in Bremen und Bremerhaven. Gerade in der Corona-Krise sind digitale Seminare und Kurse auf ein großes Interesse gestoßen. Und auch in die Online-Geschäftsstelle der AOK loggen sich deutlich mehr User ein als im Vorjahr. Inzwischen nutzen mehr als 30.000 AOK-Versicherte dieses Angebot.



## Online-Geschäftsstelle

# Online-Service „Meine AOK“

Immer mehr AOK-Versicherte nutzen die Möglichkeit, online mit der AOK zu kommunizieren. Mit der Online-Geschäftsstelle und App „Meine AOK“ lässt sich die AOK-Versicherung bequem und rund um die Uhr verwalten. Egal, ob es um Anträge, Bescheinigungen oder Datenänderungen geht – diese Dinge lassen sich einfach per Smartphone, Tablet oder am heimischen Computer erledigen. 2021 nutzten 30.800 AOK-Versicherte den Online-Service „Meine AOK“, gut 9.100 mehr als im Vorjahr. Insgesamt gab es rund 170.000 Log-ins, mehr als 26.200-mal haben die Versicherten Dokumente über die „Meine AOK“-App hochgeladen. Am häufigsten ging es bei den Log-ins um den Upload von Krankmeldungen und Rechnungen sowie um das sichere Versenden und Empfangen von Nachrichten, gefolgt von Änderungen persönlicher Daten.





## Leistung

# Transparenz-bericht

Die AOK Bremen/Bremerhaven veröffentlicht jedes Jahr einen Transparenzbericht über die Leistungen, den Service und die Versorgung der Gesundheitskasse. Die Daten beziehen sich immer auf das vergangene Jahr. Versicherte können zum Beispiel auf der Website [www.aok.de/bremen](http://www.aok.de/bremen) nachlesen, welche Zusatz- und Extraleistungen die AOK im Jahr 2020 geboten hat, wie lange die Bewilligung bestimmter Anträge gedauert hat oder wie viele davon im Jahresverlauf bewilligt oder abgelehnt wurden. So bewilligten die AOK-Beschäftigten Zahnersatz zum Beispiel innerhalb von 5,4 Tagen; Hilfsmittel wie Inkontinenzartikel wurden innerhalb von 3,7 Tagen bewilligt, nur 1,9 Tage dauerte eine Krankengeldzahlung. Die AOK hat im Laufe des Jahres 2020 insgesamt 909.444 Anträge und Rechnungen bearbeitet – davon wurden 94,4 Prozent bewilligt oder genehmigt und nur 5,6 Prozent abgelehnt. Selbstverständlich ist diese Transparenz in der gesetzlichen Krankenversicherung nicht – nur wenige Kassen veröffentlichen überhaupt solche Daten.



## Leistung

# AOK-Duo: ärztliche Zweit- meinung

Jeden Tag bekommen Menschen schwerwiegende Diagnosen, die ihr Leben auf ganz unterschiedliche Weise verändern. Der Befund und der damit verbundene Rat des Arztes lösen oft Unsicherheit aus: Ist eine Chemotherapie wirklich der beste Weg? Ist eine Operation an der Wirbelsäule richtig oder ist Physiotherapie eine Alternative? Wie gehe ich mit dem Asthma meines Kindes um? Häufig stehen sofort wichtige Entscheidungen an. Bei lebensverändernden Diagnosen bietet die AOK Bremen/Bremerhaven ihren Versicherten an, die Patientenunterlagen zusätzlich ausgewiesenen Spezialisten vorzulegen. 17 medizinische Experten in Bremen und Bremerhaven stehen dafür zur Verfügung – Humangenetiker, Herzspezialisten, Kinder- und Jugendärzte, Krebsmediziner, Urologen. Diese Mediziner nehmen sich Zeit für die Patienten und erläutern die medizinischen Zusammenhänge. Durch das Gespräch können Patienten ihre Situation besser verstehen, es gibt ihnen in der Frage der Therapiemöglichkeiten mehr Sicherheit und Zuversicht. Etliche Patienten haben 2021 diese ärztliche Zweitmeinung in Anspruch genommen – und das ist unter der Telefonnummer 0421 1761-77222 oder per E-Mail an [info@hb.aok.de](mailto:info@hb.aok.de) auch weiterhin möglich.

# CORONA- PANDEMIE

Die Corona-Pandemie hat die AOK Bremen/Bremerhaven auch 2021 in Atem gehalten. Die Gesundheitskasse hat schnell und unbürokratisch auf die umfassende Krise reagiert: Mit vielen Tausend Impfeinladungen an gefährdete Versicherte, mit kostenlosen Taxigutscheinen für die Fahrt zum Impftermin und mit der Auszahlung von Kinderkrankengeld an Eltern, die ihre Kinder nicht zur Schule oder in die Kita bringen konnten. Zum Schutz vor Ansteckung wurden Geschäftsstellen geschlossen, die Beratung aber aufrechterhalten.





## Schutz

# Corona-Impfung

Das Bundesland Bremen hat früh eine relativ hohe Impfquote gegen das Corona-Virus erreicht. Die AOK Bremen/Bremerhaven war maßgeblich daran beteiligt. Sie hat in Kooperation mit der Bremer Gesundheitssenatorin besonders gefährdete Menschen angeschrieben, die ein hohes Risiko hatten, an Covid-19 schwer zu erkranken oder gar zu sterben. Diese Versicherten wurden gezielt zur Corona-Impfung eingeladen – insgesamt rund 150.000 Menschen. Das war gerade in den ersten Monaten wichtig, als noch wenig Impfstoff zur Verfügung stand und die Impfung priorisiert werden musste. Später ist diese Aufgabe auf Impfzentren und Hausärzte übertragen worden. Zusätzlich hat die Gesundheitskasse am Jahresende eigene „AOK-Impftage“ für Versicherte mit Partnern wie DRK, Johannitern, DLRG, Huchtinger Kinder- und Jugendärzten und dem Magistrat Bremerhaven in den AOK-Geschäftsstellen organisiert. Diese Termine haben insgesamt knapp 2.000 Menschen in Anspruch genommen. Viele freuten sich, schnell und unkompliziert eine dritte Booster-Impfung zu bekommen.

## Unterstützung

# Krankengeld und Taxifahrt

Unbürokratisch und schnell hat die AOK Bremen/Bremerhaven zu Beginn des Jahres 2021 in Sachen Corona gehandelt. So wurden berufstätige Eltern unterstützt, die ihre Kinder wegen der Schließung von Schule oder Kita selbst betreuen mussten und deshalb nicht arbeiten konnten. Wenn die Eltern dies mitteilten, konnten sie Kinderkrankengeld beantragen. Das Anrecht auf Kinderkrankengeld wurde vom Gesetzgeber auf 20 Tage pro Kind und Elternteil und auf 40 Tage für Alleinerziehende erhöht. Insgesamt hat die AOK rund 410.000 Euro dafür aufgewandt – in 2.900 Fällen hatten Eltern entsprechende Anträge gestellt. Ein anderes Beispiel: Für schwerbehinderte oder besonders gefährdete ältere Menschen, die schnell geimpft werden mussten, hat die AOK 1.200 Taxi-Gutscheine für die Fahrt zum Impfen versandt. Damit wurde der bürokratische Umweg über Arzt-Atteste vermieden.





## Arbeit

# Corona- Behandlung

Mit oder wegen einer Corona-Infektion sind im vergangenen Jahr 1.634 AOK-Versicherte im Krankenhaus aufgenommen worden. Das geht aus der Krankenhaus-Statistik der AOK Bremen/Bremerhaven hervor. 321 Menschen mussten wegen Corona beatmet werden; 194 AOK-Versicherte verstarben in einer Klinik. Das betraf vor allem ältere Menschen, denn allein 126 von ihnen waren über 70 Jahre alt. Die 1.634 in der Klinik aufgenommenen Patienten wurden im Durchschnitt 13,9 Tage lang stationär behandelt. Die Gesamtzahl aller mit Corona infizierten – und daran erkrankten – AOK-Versicherten ist dagegen nicht bekannt. Weder die ambulante Behandlung noch die Testung auf Corona liefern hier verlässliche Zahlen.



Corona

# Geschäftsstellen-schließung

Wie im Vorjahr hatte die AOK ihre Geschäftsstellen in Bremen und Bremerhaven über mehrere Monate für Besucher geschlossen. Angesichts der hohen Corona-Infektionszahlen und der damals kaum verfügbaren Impfstoffe gab es dazu keine Alternative. Der gewohnte Service wurde per Telefon, E-Mail und Online-Geschäftsstelle weitgehend reibungslos aufrechterhalten. Erst ab dem 1. Juni 2021 konnten die Versicherten wieder persönlich von Angesicht zu Angesicht, aber unter Einhaltung der Maskenpflicht, in den zehn Geschäftsstellen beraten werden.



## Rechnungsergebnis und Haushalt

# ZAHLEN UND FAKTEN

Die AOK Bremen/Bremerhaven schließt das Jahr 2021 mit einem Defizit von 51,2 Millionen Euro ab. Hauptgrund dafür ist die gesetzliche Abführung von Rücklagen in den bundesweiten Gesundheitsfonds in Höhe von 32,4 Millionen Euro, die noch die vorherige Bundesregierung auf den Weg gebracht hatte. Der Zusatzbeitrag 2021 musste auf 1,3 Prozent und damit auf das Niveau der meisten anderen Kassen in Deutschland erhöht werden. Die Gesamteinnahmen vor allem aus Zuweisungen des Gesundheitsfonds und dem Zusatzbeitrag sind 2021 um 51,5 Millionen Euro im Vergleich zu 2020 gestiegen. Allerdings stiegen auch die gesamten Leistungsausgaben erheblich. Für Klinikbehandlungen, Arzneimittel, ambulante Behandlungen und andere Leistungen wendete die AOK über eine Milliarde Euro auf, rund 65,5 Millionen Euro mehr als im Vorjahr.



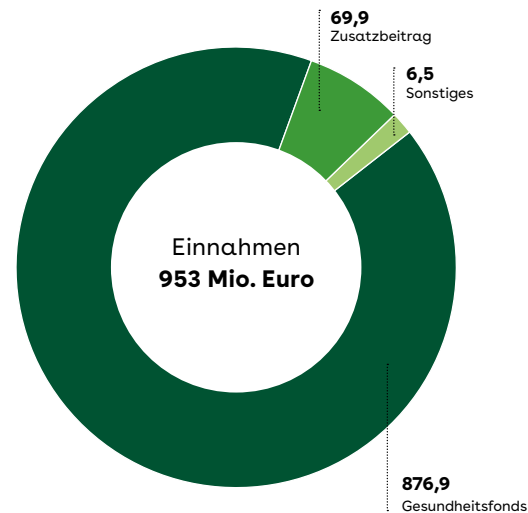
## Rechnungsergebnis und Haushalt 2021

Die AOK Bremen/Bremerhaven hat im Rechnungsjahr 2021 einen Verlust von 51,2 Millionen Euro zu verzeichnen.\* Hauptgrund dafür ist die Abführung von Rücklagen in Höhe von 32,4 Millionen Euro an den Gesundheitsfonds. Gegenüber dem Vorjahr sind die Gesamteinnahmen um 5,0 Prozent gestiegen, die Gesamtausgaben fielen um 7,0 Prozent höher aus.

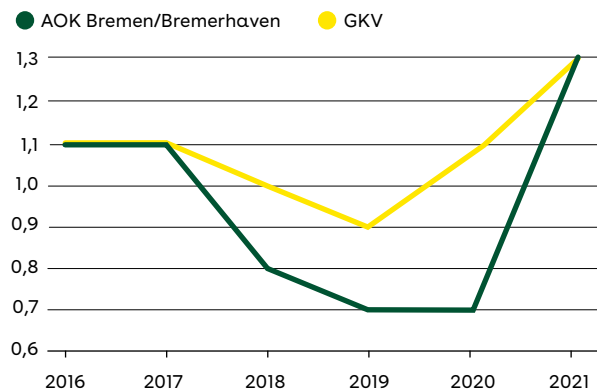
## Gesundheitsfonds und Zusatzbeitrag

Die AOK Bremen/Bremerhaven finanziert sich hauptsächlich aus den Zuweisungen des Gesundheitsfonds und den Einnahmen aus dem erhobenen Zusatzbeitragssatz. Die Zuweisungen aus dem Gesundheitsfonds orientieren sich an der Versichertenstruktur (Alter, Geschlecht und Krankheitshäufigkeit = Morbidität) der Kasse, wobei die Morbidität der Versicherten eine entscheidende Rolle spielt. Grundlage für die Höhe der Zuweisungen im Jahr 2021 sind die Versicherungszeiten des Jahres 2020 sowie die Morbiditätsinformationen des Jahres 2019. Das Bundesgesundheitsministerium hatte den durchschnittlichen Zusatzbeitragssatz für 2021 auf 1,3 Prozent kalkuliert. Die AOK Bremen/Bremerhaven hat ihren Zusatzbeitragssatz genau auf diese Höhe von 1,3 Prozent festgelegt und dadurch 69,9 Millionen Euro eingenommen. Die Einnahmen aus den Zuweisungen des Gesundheitsfonds betragen 876,9 Millionen Euro.

**Einnahmen**  
im Vergleich in Mio. Euro



**Zusatzbeitrag**  
im Vergleich in %

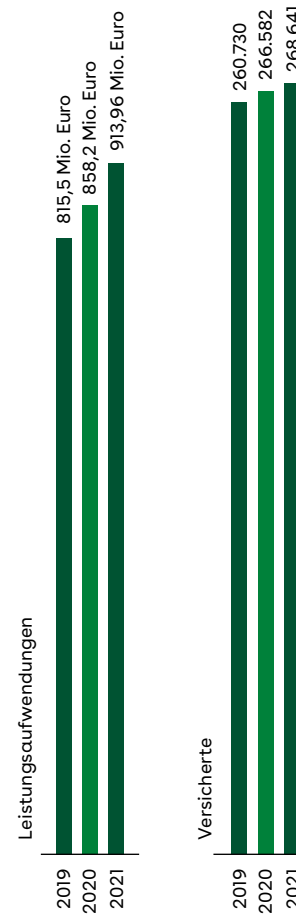


\* Soweit in diesem Bericht Werte in „Millionen Euro“ angegeben werden, sind Abweichungen durch Rundungen in Höhe von 0,1 Millionen Euro möglich.

# Leistungsaufwendungen

Die AOK Bremen/Bremerhaven hat im Jahr 2021 insgesamt 913,9 Millionen Euro für Leistungen wie Arzt- und Klinikbehandlungen, Arzneimittel und Krankengeld ausgegeben, rund 65,5 Millionen Euro mehr als im Jahr zuvor. Dass die Leistungsausgaben insgesamt um 6,5 Prozent gegenüber dem Jahr 2020 gestiegen sind, liegt vor allem an hohen Ausgabensteigerungen in einzelnen Leistungsbereichen, etwa bei den Krankenhausbehandlungen. Die Pro-Kopf-Ausgaben für Leistungen sind um 5,7 Prozent je Versicherten gestiegen.

## Leistungsaufwand im Vergleich zu der Anzahl der Versicherten



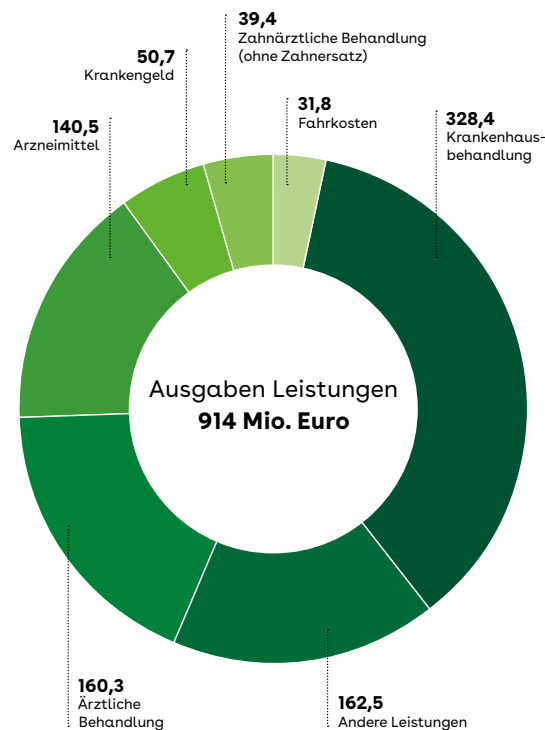
## Größte Einzelposten

	Ausgabe in Mio. Euro	Änderungen zum Vorjahr in Mio. Euro	gesamt in Prozent
Krankenhaus- behandlung	<b>328,4</b>	28,6	9,5
Ärztliche Behandlung	<b>160,3</b>	1,1	0,7
Arzneimittel	<b>140,5</b>	9,2	7,0
Krankengeld	<b>50,7</b>	3,3	7,1
Zahnärztliche Behandlung (ohne Zahnersatz)	<b>39,4</b>	1,3	3,3
Fahrkosten	<b>31,8</b>	3,7	13,2
Andere Leistungen	<b>162,5</b>	8,6	5,5

## Krankenhaus

Der größte Ausgabenposten, die Behandlungen im Krankenhaus, ist mit 328,4 Millionen Euro um 9,5 Prozent höher als im Vorjahr ausgefallen. Hier wirken sich auch Leistungsverchiebungen in Folge der Pandemie aus. Die Zahl der planbaren Operationen war im Vorjahr deutlich gesunken, unter anderem, weil die Patienten eine Ansteckung im Krankenhaus fürchteten. Diese Eingriffe wurden im zweiten Jahr der Corona-Krise oft nachgeholt, entsprechend sind hier die Kosten gestiegen. Der Anteil pflegerischer Leistungen wird seit 2020 aus den bisherigen Fallkosten ausgegliedert und als Ist-Kosten von den Kassen bezahlt. Diese Pflegeleistungen sind 2021 erheblich gestiegen. Hinzu kommen deutlich höhere Ausgaben als im Vorjahr für Corona-Tests im Krankenhaus.

Einzelposten  
in Mio. Euro



Leistungsaufwendung für Krankenhausaufenthalte  
im Vergleich in Mio. Euro



## Ambulante Behandlung

Bei der ärztlichen Behandlung im niedergelassenen Bereich gab es mit 160,3 Millionen Euro eine Steigerung der Ausgaben um nur 0,7 Prozent gegenüber dem Vorjahr, durch den Zuwachs an AOK-Versicherten im Jahresverlauf sanken die Pro-Kopf-Ausgaben sogar um 0,1 Prozent. Ursache dafür war eine weitgehend gleichbleibende Zahl von Behandlungsfällen, obwohl die Arztpraxen ab April 2021 viele Corona-Impfungen übernommen haben. Häufige Behandlungsanlässe in den Arztpraxen – grippaler Infekt und Durchfallerkrankungen – kamen im Frühjahr und Herbst erheblich seltener vor. Dafür sorgten auch die Abstands- und Hygieneregeln sowie die Maskenpflicht in vielen öffentlichen Einrichtungen.

## Arzneimittel, Heil- und Hilfsmittel

Für Arzneimittel, Verband-, Heil- und Hilfsmittel aus Apotheken hat die AOK insgesamt 195,9 Millionen Euro aufgewendet. Unter anderem durch die Folgen der Corona-Pandemie haben sich die Ausgaben für einzelne Bereiche gegenüber dem Vorjahr teilweise stark verändert. So stiegen die Ausgaben für Arzneimittel je Versicherten um 6,2 Prozent, bei den Hilfsmitteln wie etwa Rollstühlen, orthopädischen Schuhen oder Gehhilfen waren die Kosten je Versicherten nur 3,7 Prozent höher. Bei den Heilmitteln wie der Physiotherapie, Ergotherapie und Logopädie stiegen die Kosten dagegen sogar zweistellig: auf 13,8 Prozent je Versicherten. Hier waren im Schiedsverfahren deutlich höhere Preise festgesetzt worden.

**Leistungsaufwendung für ärztliche Behandlungen**  
im Vergleich in Mio. Euro



**Leistungsaufwendung für Arzneimittel**  
im Vergleich in Mio. Euro



**Leistungsaufwendung für Heilmittel**  
im Vergleich in Mio. Euro



**Leistungsaufwendung für Hilfsmittel**  
im Vergleich in Mio. Euro

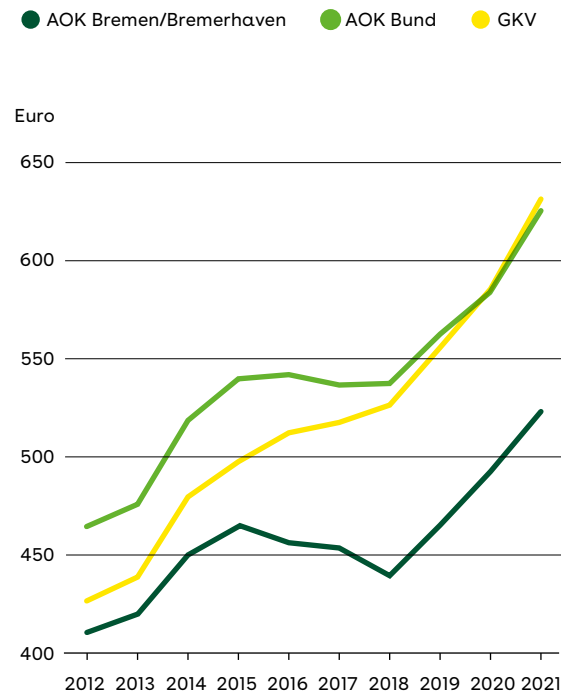


## Arztinformation und Arzneimittelkosten

Qualitativ hochwertige Arzneimittel, aber kombiniert mit hoher Kosteneffizienz: die AOK Bremen/Bremerhaven schneidet hier im Vergleich mit anderen Kassen sehr gut ab. Trotzdem sind die Ausgaben 2021 weiter gestiegen, unter anderem durch teurere Krebsmedikamente und die Behandlung seltener Erkrankungen. Auch bei Volkskrankheiten wie Asthma oder Rheuma wurden mehr hochpreisige Arzneimittel verordnet, sogenannte Biologika, die das Behandlungsspektrum bei schweren Krankheitsfällen erweitern können. Trotz schwieriger Rahmenbedingungen liegt der Nettoumsatz pro Versicherten bei Arzneimitteln im AOK-Vergleich durchgehend auf dem niedrigsten Wert. Die Ausgaben rangieren etwa 100 Euro niedriger als der GKV-Durchschnitt. 2021 hat sich der Abstand nochmals etwas vergrößert – ohne Qualitätseinbußen in der Versorgung der Patienten. Besondere Versorgungsverträge und Arztinformationen zur wirtschaftlichen Ordnungsweise haben dazu beigetragen. Dazu zählen diverse Rabattverträge im Open-House-Modell bei pharmakologisch sinnvollen Arzneimitteln, aber auch regelmäßige Informationen für Ärzte zur kosteneffizienten Therapie. Unterstützt wird diese Arbeit unter anderem durch das Bremer Arzneimittelregister (BAR), das Hausärzten besonders geeignete und wirksame Medikamente für die Therapie empfiehlt. Auch die kassenübergreifend tätige Pharmazeutische Beratungs- und Prüfstelle berät Ärztinnen und Ärzte bei Fragen zur Qualität und Wirtschaftlichkeit der Pharmakotherapie.

### Arzneimittelkosten

Entwicklung pro Versicherten im Jahresvergleich





## Vermögen und Defizit 2021

Die AOK Bremen/Bremerhaven weist für das Rechnungsjahr 2021 einen Verlust von 51,2 Millionen Euro aus. Gegenüber dem Vorjahr sind die Gesamteinnahmen um 5,0 Prozent und die Gesamtausgaben um 7,0 Prozent höher ausgefallen. Die Betriebsmittel und Rücklagen betragen am Jahresende 2021 rund 24,3 Millionen Euro, 49,4 Millionen Euro weniger als 2020. Das Rücklagen-Ist betrug 2021 94,2 Prozent einer durchschnittlichen Monatsausgabe. Das Verwaltungsvermögen summierte sich am 31. Dezember 2021 auf 40,3 Millionen Euro. Die Aktiva 2021 sanken gegenüber dem Jahr 2020 auf 64,7 Millionen Euro. Für die Ausgleichskassen (AAG bei Krankheit 1,2 Millionen Euro; AAG bei Mutterschaft 0,9 Millionen Euro) betragen die Aktiva 2,1 Millionen Euro.

## Dienstleistungen und Service

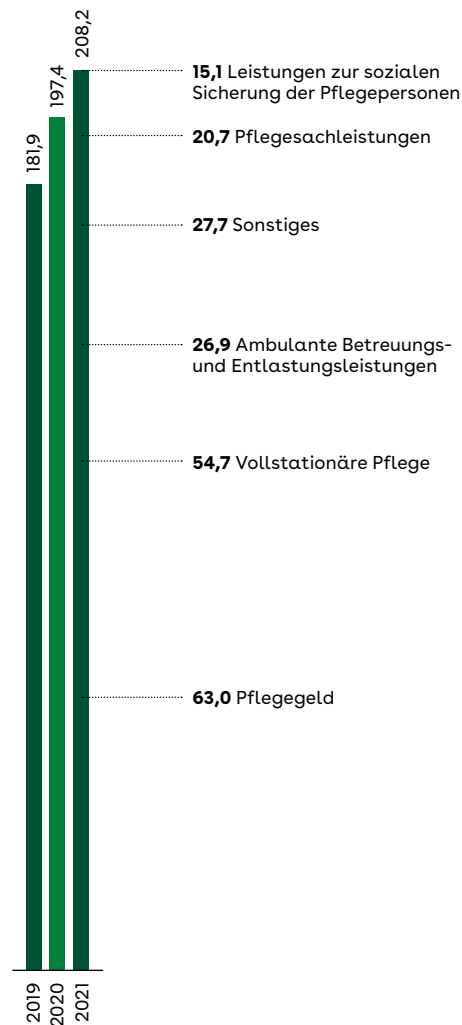
2021 hat die AOK Bremen/Bremerhaven 51,5 Millionen Euro für Dienstleistungen und Service aufgewendet. Die Ausgaben lagen um 22,6 Millionen Euro niedriger als im Vorjahr. Die AOK verzichtete in diesem Jahr darauf, umfangreichere Altersrückstellungen für den Pensionsfonds für DO-Angestellte zu bilden. Besonders deutlich wirken sich „Sonstige Ausgaben“ aus: Von den dort verbuchten 39,2 Millionen Euro entfallen allein 32,4 Millionen Euro auf die Abschmelzung der Rücklagen zugunsten des bundesweiten Gesundheitsfonds.

	2021 in Euro	2020 in Euro
<b>Aktiva</b>		
Giroguthaben	1.327.927,53	13.813.196,30
Kurzfristiges Vermögen	97.460.509,04	70.298.708,78
Langfristiges Vermögen inkl. Wertpapieren	49.951.000,00	85.451.000,00
Verwaltungsvermögen	40.287.986,85	42.153.865,82
Forderungen	65.979.904,10	33.967.311,41
Vermögen der Altersrückstellungen	79.541.359,91	78.314.237,08
Sondervermögen der Ausgleichskassen	7.165.145,36	4.378.695,17
Rechnungsabgrenzungsposten	373.089,78	707.884,18
<b>Summe</b>	<b>342.086.922,57</b>	<b>329.084.898,74</b>
<b>Passiva</b>		
Nettoreinvermögen	69.097.136,88	118.030.329,51
Rückstellungen	79.670.459,91	78.315.337,08
Verpflichtungen	189.285.731,55	129.114.574,74
Rechnungsabgrenzungsposten	1.316.355,98	1.389.105,08
Verpflichtungen der Ausgleichskassen	2.717.238,25	2.235.552,33
<b>Summe</b>	<b>342.086.922,57</b>	<b>329.084.898,74</b>

# Pflegeversicherung

In der Pflegeversicherung der AOK Bremen/Bremerhaven waren 2021 insgesamt 269.285 Menschen versichert, das entspricht einer Steigerung um 0,7 Prozent gegenüber dem Vorjahr. Hier sind auch Menschen zu berücksichtigen, die nicht Mitglied der Krankenversicherung, aber versicherungspflichtig in der Pflegekasse sind – deshalb liegt ihre Zahl etwas höher als jene der AOK-Krankenversicherten. Die Einnahmen der Pflegeversicherung stiegen gegenüber dem Jahr 2020 um 4,9 Prozent auf 213,4 Millionen Euro. Die Gesamtausgaben sind im gleichen Zeitraum um 5,2 Prozent auf 215,4 Millionen Euro gestiegen. Insgesamt verzeichnete die Pflegekasse 2021 damit ein leichtes Minus von 2 Millionen Euro. Bundesweit ist die Pflegeversicherung unterfinanziert – das hat zur Erhöhung des Beitrags zur Pflegeversicherung geführt. Größte Ausgabenposten bei den Leistungsausgaben der Pflegeversicherung waren 2021 das Pflegegeld mit 63,0 Millionen Euro, die vollstationäre Pflege mit 54,7 Millionen Euro und die Pflegesachleistung mit 20,7 Millionen Euro. Ambulante Betreuungs- und Entlastungsleistungen schlugen mit 26,9 Millionen Euro und die häusliche Pflege bei Verhinderung der Pflegeperson mit 9,6 Millionen Euro zu Buche.

**Pflegeversicherung**  
Leistungsausgaben in Mio. Euro



# Geschäftsergebnis Krankenkasse 2021

## Änderungen zum Vorjahr

	gesamt in Euro	je Versicherten in Euro	gesamt in %	je Versicherten in %
<b>Einnahmen</b>				
Gesundheitsfonds	876.913.853	3.264,26	2,2	1,4
Zusatzbeitrag	69.932.154	260,32	86,3	84,8
Sonstige Einnahmen	6.546.425	24,37	6,2	5,4
<b>Einnahmen gesamt</b>	<b>953.392.434</b>	<b>3.548,95</b>	<b>5,0</b>	<b>4,9</b>
<b>Leistungsausgaben</b>				
Ärztliche Behandlung	160.295.455	596,69	0,7	-0,1
Zahnärztliche Behandlung (ohne Zahnersatz)	39.391.262	146,63	3,3	2,5
Zahnersatz	15.605.692	58,09	11,7	10,9
Arzneimittel	140.517.829	523,07	7,0	6,2
Hilfsmittel	31.260.141	116,36	4,5	3,7
Heilmittel	24.117.629	89,78	14,7	13,8
Krankenhausbehandlung	328.376.086	1222,36	9,5	8,7
Krankengeld	50.680.809	188,66	7,1	6,2
Fahrtkosten	31.763.514	118,24	13,2	12,4
Ergänzende Leistungen zur Rehabilitation	6.055.046	22,54	4,7	3,9
Soziale Dienste, Gesundheitsförderung, Schutzimpfungen	11.788.848	43,88	5,3	4,5
Früherkennungsmaßnahmen	8.036.454	29,92	13,5	12,6
Schwangerschaft & Mutterschaft	23.630.118	87,96	4,0	3,2
Häusliche Krankenpflege (HKP)	28.351.225	105,54	-1,0	-1,8
Integrierte Versorgung (IV)	1.662.095	6,19	26,1	25,2
Sonstige Leistungsausgaben	12.425.213	46,25	-2,2	-3,0
<b>Leistungsausgaben gesamt</b>	<b>913.957.423</b>	<b>3.402,15</b>	<b>6,5</b>	<b>5,7</b>
davon Prävention	23.943.544	89,13	8,9	8,0
Sonstige Ausgaben	39.203.593	145,93	477,2	472,8
Dienstleistungen und Service	51.469.375	191,59	-30,5	-31,1
<b>Gesamtausgaben</b>	<b>1.004.630.391</b>	<b>3.739,68</b>	<b>7,0</b>	<b>6,2</b>
<b>Überschuss/Defizit (-)</b>	<b>-51.237.956</b>	<b>-190,73</b>		

# Geschäftsergebnis Pflegekasse 2021

## Änderungen zum Vorjahr

	gesamt in Euro	je Versicherten in Euro	gesamt in %	je Versicherten in %
<b>Einnahmen</b>				
Beiträge	99.123.349	368,10	8,0	7,2
Ausgleichsfonds	113.978.004	423,26	2,1	1,4
Sonstige Einnahmen	335.407	1,25	–*	–*
<b>Einnahmen gesamt</b>	<b>213.436.760</b>	<b>792,61</b>	<b>4,9</b>	<b>4,2</b>
<b>Leistungsausgaben</b>				
Pflegesachleistung	20.718.556	76,94	3,2	2,4
Pflegegeld	63.016.649	234,01	7,4	6,6
Häusl. Pflege bei Verhinderung der Pflegeperson	9.635.185	35,78	12,3	11,5
Pflegehilfsmittel	5.936.483	22,05	14,5	13,7
Leistungen zur sozialen Sicherung der Pflegepersonen	15.088.314	56,03	14,9	14,1
Häusliche Beratungssätze	780.840	2,90	62,4	61,2
Zusätzliche ambulante Betreuungs- und Entlastungsleistungen	26.878.895	99,82	9,1	8,3
Weiterentwicklung der Versorgungsstrukturen	475.632	1,77	45,8	44,8
Pflegeberatung	1.647.509	6,12	13,5	12,7
Tagespflege und Nachtpflege	3.070.610	11,40	16,5	15,6
Kurzzeitpflege	2.297.659	8,53	7,7	6,9
Vollstationäre Pflege	54.730.216	203,24	–2,9	–3,6
Zuschuss für vollstationäre Pflege	1.474.844	5,48	15,4	14,5
Teilweise Kostenerstattung für vollstationäre Pflege	26.936	0,10	1,4	0,6
Vollstationäre Pflege für behinderte Menschen	2.379.885	8,84	0,5	–0,2
Ausgaben nach Recht bis 31.12.2016	–5.088	–0,02	–322,4	–320,8
Pauschbeträge sowie Erstattungen nach dem tatsächlichen Aufwand	11.854	0,04	190,5	188,4
Gebärdendolmetscher	145	0,00	0,0	0,0
<b>Leistungsausgaben gesamt</b>	<b>208.165.134</b>	<b>773,03</b>	<b>5,5</b>	<b>4,7</b>
Sonstige Ausgaben	343.658	1,28	80,8	79,5
Dienstleistungen und Service	6.923.496	25,71	–2,3	–3,0
<b>Gesamtausgaben</b>	<b>215.432.289</b>	<b>800,02</b>	<b>5,3</b>	<b>4,5</b>
<b>Überschuss/Defizit (-)</b>	<b>–1.995.527</b>	<b>–7,41</b>		

\*nicht ausgewiesen

## **IMPRESSUM**

### **HERAUSGEBER**

AOK Bremen/Bremerhaven  
Hauptgeschäftsstelle Bremen  
Bürgermeister-Smidt-Straße 95  
28195 Bremen  
aok.de/bremen

### **REDAKTION**

Jörn Hons (Pressesprecher AOK Bremen/Bremerhaven)

### **KONZEPTION, GESTALTUNG**

H&K+S / Agentur für Werbung GmbH

### **LEKTORAT**

Textgärtnerei®

### **FOTOS**

Jens Lehmkühler, Carsten Heidmann, Sabine Lewandowski,  
André Krüger, AdobeStock (Robert Kneschke, Vadim,  
irishasel, Mego-studio, StockPhotoPro), iStock (erdemer-  
demli, DragonImages), Shutterstock (Matej Kastelic),  
Universität Bremen (Felix Clebowski)

### **DRUCK**

STÜRKEN Print Productions  
Gedruckt auf 350 g/qm Circle Offset Premium White,  
160 g/qm Circle Offset Premium White